

Ladungssicherung:

Gebremste Rutschpartie

von Annette von der Heide

Ladungssicherung beginnt vor dem Transport – wenn dieser Satz immer beherzigt würde, gäbe es weniger Unfälle und Schadensfälle. Ist eine Ladeeinheit erst einmal in Bewegung geraten, gibt es oft kein Halten mehr. Rutschhemmende Materialien ergänzen die Sicherungsmaßnahmen, denn sie wirken wie eine Bremse.



Mit diesem einfachen Messgerät kann ermittelt werden, bei welchem Winkel die Ladung ins Rutschen gerät.

◆ Wenn Lkw in Unfälle verwickelt werden, kann schlecht gesicherte Ladung schwer wiegende Folgen haben. Jedes Jahr verunglücken rund 7400 Laster allein in Nordrhein-Westfalen; das sind über 600 Unfälle pro Monat oder 20 pro Tag. Verrutschte Paletten und verdrehte Sicherheitsgurte sind häufige Mängel, die bei den Überprüfungen festgestellt werden. »Jeder neunte Unfall wird durch mangelnde Ladungssicherheit verursacht, Tendenz steigend«, bilanzierte Josef Lahme, Arbeitsschützer bei der Bezirksregierung Arnsberg, auf einer Veranstaltung zur Ladungssicherung im Februar in Arnsberg. Die Radiomeldungen über verlorene Ladungsteile reichen von einer Aluleiter bis zum Ziegelstein. »Trotz aller Ausflüchte der Fahrer sind die rechtlichen Regeln eindeutig. Der Paragraph 22 der Straßenverkehrsordnung besagt, dass selbst bei einer Vollbrem-

sung die Ladungsteile nicht verrutschen dürfen«, so Lahme.

Palette fest – Ladung rutscht

Reibung spielt bei dem Verrutschen von Ladeeinheiten eine entscheidende Rolle. Mit Hilfe der DIN 12195-1 kann der Reibwert von verschiedenen Materialpaarungen für den Transport von Gütern ermittelt werden. Deshalb sollte auch für jedes rutschhemmende Material eine anwendungsbezogene Praxisprüfung erfolgen.

»Wichtigstes Mittel zur Rutschhemmung ist der Besen«, sagt Jörg Baumann, Produktmanager Multi-Cargo bei der Nordpack GmbH in Isernhagen. »Schmutz wie Sand oder Split vermindert den Haftwert und bringt die Ladung ins Gleiten.« Das gilt auch, wenn Antirutschmatten eingesetzt werden. Unter der Marke Multi-Cargo und dem Namen



Ohne Stretchen oder Umreifen hält die Antirutschmatte auch Fässer bis zu einem Rutschwinkel von 27 Grad auf der Palette.

»Safetygrip« bietet das Unternehmen beidseitig beschichtete Antirutsch-Papiere, -Kartons oder -Wellpappe an. Die Antirutschmatten sind daher recyclingfähig und können wie Altpapier entsorgt werden. Die Produkte wurden speziell zur Ladungs- und Palettensicherung entwickelt und sind in Ausführungen als Zwischenlage oder Unterlage erhältlich. Die Gleitreibwerte hängen jeweils von der Materialpaarung ab. Speziell für Fässer wird eine gewellte Matte angeboten, die das Rutschen selbst ohne Stretchen oder Umreifen bis zu einem Winkel von 27 Grad und mehr verhindert.

Rutschhemmende Unter- und Zwischenlagen halten auch Kartons oder andere Produkte auf der Palette zusammen. »Stretchfolie schafft zwar einen Verbund zwischen den Kartons, hält aber die Ware im Ernstfall

Anwendung von Antirutschmatten

- Die Kontaktflächen müssen besenrein, sowie von Eis, Fett und Öl frei sein.
- Die Lkw-Ladefläche und das Ladegut sollten trocken sein. Nässe kann den Gleit-Reibwert beeinflussen.
- Bei der Verwendung von rutschhemmenden Materialien ist sicher zu stellen, dass kein Kontakt zwischen Ladung und Ladefläche entsteht.
- Die Gleit-Reibbeiwerte von Antirutschmatten dürfen nur zur Berechnung der Ladungssicherung angenommen werden, wenn die Antirutschmatte für die verladene Materialpaarung geprüft und zugelassen wurde.
- Die maximale Flächenpressung und Zugfestigkeit der Antirutschmatten dürfen nicht überschritten werden.
- Rutschhemmendes Material ist immer in einer Kombination mit zusätzlichen Maßnahmen zur form- und kraftschlüssigen Ladungssicherung einzusetzen.

nicht auf der Palette«, erklärt Baumann den Unterschied zu herkömmlicher Ladungssicherung. Gerade bei Fässern und Kegs kann Folie wenig ausrichten.

Individuelle Verpackungslösungen

Ein breites Sortiment an Verpackungslösungen aus Papier und Karton für die End- und Transportverpackung wird bei Nordpack von Verpackungsberatung und schnellem Service ergänzt. Das unabhängige, inhabergeführte Familienunternehmen verfolgt dabei eine langfristige und verlässliche Entwicklungsstrategie, angelegt auf Nachhaltigkeit und Partnerschaftlichkeit.

Die hausintern von Jörg Baumann entwickelte Systemlösung Multi-Cargo umfasst auch eine Reihe intelligenter



Fotos: Nordpack

»Wichtigstes Mittel zur Rutschhemmung ist der Besen«, sagt Produktmanager Jörg Baumann.

Standardkartonagen mit dem geschützten Deckelschnellverschluss »Quicklock« und Automatik- oder Steckboden. ©

Forum Wellpappe: Nachhaltigkeit im Fokus

„Nachhaltig wirtschaften – natürlich mit Wellpappe“ ist der Titel des Forum Wellpappe, zu dem der Verband der Wellpappen-Industrie e. V. (VDW) am 30. September 2009 nach Nürnberg einlädt. Im Congress Center CCN-Ost, Raum Petersburg, wird der VDW-Vorsitzende Norbert Julius hochkarätige Referenten begrüßen, die die Bedeutung von Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit beleuchten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den ökologischen Vorteilen, die die Wellpappe sowohl Verwendern aus Industrie und Handel als auch Verbrauchern bietet. Dirk Maxeiner, freier Publizist, wird über die Notwendigkeit nachhaltigen

Wirtschaftens sprechen und sich kritisch mit dem „Mythos Mehrweg und anderen Öko-Irrtümern“ auseinandersetzen. Die Bedeutung des Sustainable Packaging für Handel und Verbraucher ist das Thema des Vortrages von Prof. Dr. Matthias Franz von der Hochschule der Medien in Stuttgart. Er ist Professor im Studiengang Verpackungstechnik und Leiter des Zentrums für Verpackungsdruck und Verarbeitungstechnik. Der Gastgeber Norbert Julius zeigt in seinem Beitrag auf, wie Wirtschaft und Gesellschaft von den besonderen ökologischen Qualitäten der Wellpappe profitieren. Moderiert wird das Forum Wellpappe von 11.00 – 12.30 Uhr von Michael Opoczynski, Leiter des ZDF-Wirtschaftsmagazins WISO.